



INFO-MAIL No. 15

Linden, im Dezember 2012

Liebe Freundinnen und Freunde,

kurz vor Weihnachten hier die besten Wünsche für ein ruhiges Fest und einen guten Start ins neue Jahr. Vorher aber die aktuellen Nachrichten aus unserer Grünen-Welt.

Natürlich hat uns die Bürgermeisterwahl beschäftigt. Auch wenn wir personell nicht beteiligt waren. Die Sitzungen mit den drei Kandidaten waren inhaltlich und zeitlich intensiv, wir haben unsere Wahlprüfsteine abgearbeitet und waren – doch eher enttäuscht. Konzeptuell gab es wenig Neues. Insgesamt lief alles auf ein „weiter so“ hinaus, und das scheint für die Wähler auch das Wichtigste gewesen zu sein. Nur keine Experimente – und alles soll so bleiben wie es war. Die stille Hoffnung, mittelfristig einen Politikwechsel in Linden auf diesem Weg zu etablieren, ist gescheitert. Wir sind jetzt auf die „neuen Töne“ im Parlament gespannt. Ob das Transparenz-Versprechen, die Bürger-Nähe, die Öffnung des Parlamentes umgesetzt werden wird. Mal schauen, ob sich die Atmosphäre ändert.

Wir werden Jörg König jedenfalls an diesen seinen Ankündigungen messen.

Was sich nicht ändern wird: **Unsere Oppositionspolitik**, die bisher außerordentlich erfolgreich war. Letztlich sind die Ergebnisse für die Stadt wichtig: und die können sich sehen lassen.

1. Kindergarten Regenbogenland wird in Passivhaus-Bauweise erstellt und vielleicht ein Leuchtturm-Objekt. Leider müssen wir jetzt schon wieder aufpassen, dass auch wirklich ein Unternehmen beauftragt wird, dass Passivhaus „kann“.
2. Solarparks – da hat sich Lenz grüner als grün gezeigt. Bürgerbeteiligung ist nach wie vor schwierig. Aber wenn die Stadt Einnahmen erzielt, dann hilft das allen Bürgerinnen und Bürgern.
3. Neue Geschäftsordnung: Unser detaillierter Vorschlag liegt seit der Klausur im November den Ausschüssen vor. Übrigens waren wir wieder einmal die Einzigen, die sich dieser Mühe unterzogen haben. Ziel des Entwurfs: stärkere formale Einbeziehung des Ausländerbeirats, der endlich Rede- und Antragsrecht bekommen soll.

4. Interkommunale Zusammenarbeit: Unseren Antrag, der Magistrat solle eine interkommunale Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen zum Thema Windkraft auf den Weg bringen, wurde im Parlament wie üblich abgemeiert. Aber offenbar hat Lenz bereits Kontakt mit Fernwald aufgenommen. Hier hat sich auch die Interkommunale Zusammenarbeit der Grünen bestens bewährt. Wir hatten die Information dazu schneller als die Presse, Lenz musste unsere Meldung bestätigen (vgl. Gießener Anzeiger vom 22.11.2012)
5. Sanierung KiTa Liebigstraße (Ev. Kindergarten): Im Bauausschuss wurde deutlich, dass sich eine Sanierung auf Passivhaus-Level nicht oder nur schwer realisieren lassen wird. Warum? Weil beim neuen Anbau vor 3 Jahren – natürlich gegen unseren Antrag! – die energetische Umsetzung so schlecht ist, dass dieser Fast-Neubau den jetzt neu zu gestaltenden Teil energetisch „runterzieht“. Das wurde öffentlich, auch von der Presse wahrgenommen. (vgl. Gießener Anzeiger vom 5.10.2012)

Nach wie vor unerfreulich entwickelt sich das Thema „Sporthalle Anne-Frank-Schule“. Hatte die Kreis-CDU mit aktiver Beteiligung von Dr. Lenz (!) noch in der letzten Legislaturperiode beschlossen, dass bei Sporthallenneubauten die Gemeinden 25% der Baukosten zu tragen haben, so will sie jetzt nichts mehr davon wissen. Sei nicht so gemeint, passt nicht mehr, plötzlich rudern die Herrschaften zurück. Ergebnis: Der Kreis beruft sich auf seine Beschlusslage; Linden weigert sich, die 25% zu tragen. Und die AFS bekommt keine neue Turnhalle. Da droht eine weitere Einschränkung der Attraktivität unserer heimischen Schule.

Was die Zusammenarbeit mit der SPD angeht: Da darf man gespannt sein. Jetzt sind die Sozialdemokraten bereits zweimal gekränkt. Erst haben wir ihnen bei der Kommunalwahl vollkommen unberechtigt zwei Sitze weggenommen. Jetzt hat ihr Kandidat angeblich deshalb verloren, weil wir keine Wahlempfehlung ausgesprochen haben. Es wird sicher in den kommenden Monaten nicht wirklich einfacher.

Allerdings sind die SPD-Aktivitäten im Parlament doch auch eher „zurückhaltend“ zu nennen. Dann machen wir halt „die“ Opposition. Dafür sind wir gewählt. Und das können wir.

Das meint jedenfalls Euer/Ihr

Christof Schütz

(V.i.S.d.P.):

Dr. Christof Schütz, Am Lückenberg 18, 35440 Linden